



450 Jahre Bruegel

125 Jahre Wiederentdeckung der *Dulle Griet*

Die *Dulle Griet* (Tolle Grete) ist eines der geheimnisvollsten Werke von Pieter Bruegel dem Älteren. Das Gemälde ist bereits seit 125 Jahren das Spitzenstück der Sammlung seines Entdeckers Fritz Mayer van den Bergh.

2019 ist das Antwerpener Museum Mayer van den Bergh der Ort schlechthin, um Bruegel zu erleben. Entdecken Sie dort zwei Gemälde von Bruegel selbst und einige Werke seiner Söhne, sowie die Begeisterung des Sammlers Fritz Mayer van den Bergh für diesen Künstler.

Ab 5. Oktober 2019 bildet die *Dulle Griet* den Höhepunkt der Ausstellung „Madonna trifft Tolle Grete“.



MUSEUM
MAYER
van DEN
BERGH

AB 5. OKTOBER 2019

Madonna trifft Tolle Grete

Natürlich sind Bruegel und Fouquet die wahren Meister hinter die Dulle Griet und der Madonna. Dass wir diese Werke auch heute noch bewundern können, haben wir jedoch engagierten Sammlern zu verdanken. Treten Sie ein in die Welt der Sammler Fritz und Florent und entdecken Sie ihre unaufhaltsame Suche nach Schönheit.

Florent van Ertborn (1784–1840) und Fritz Mayer van den Bergh (1858–1901) sammelten mit großer Leidenschaft Gemälde, Skulpturen, Manuskripte und vieles mehr. Oft handelte es sich dabei um Schnäppchen, manchmal aber auch um große Investitionen und ab und zu um geniale Funde. Die beiden Antwerpener Sammler waren ihrer Zeit weit voraus. Jahrhunderte lang galt Rubens als größter Maler. Für andere flämische Meister wie Pieter Bruegel den Älteren, Quinten Massijs, Rogier van der Weyden oder das Werk des Franzosen Jean Fouquet interessierte man sich kaum. Fritz und Florent hatten jedoch ein Auge für die hohe Qualität dieser Kunst.

Trendsetters

Die beiden scharfsinnigen Sammler laden Sie ab 5. Oktober 2019 ins Antwerpener Museum Mayer van den Bergh ein. Fritz und Florent begeistern Sie dort mit ihrer Sammelwut und zeigen Ihnen einige Spitzenstücke aus ihrer Sammlung. Den Höhepunkt bildet das erst kürzlich restaurierte Gemälde *Dulle Griet* von Pieter Bruegel dem Älteren. Es wurde vor genau 125 Jahren von Fritz Mayer van den Bergh wiederentdeckt und auf einer Auktion in Köln ersteigert. Das rätselhafte Bild hing dort hoch an der Wand. Der junge Sammler mit deutschen Wurzeln war aufmerksamer als die prestigeträchtigen Museen seiner Zeit und erwarb das bizarre Werk für nur 488 alte belgische Franken. Fritz machte dort das Geschäft seines Lebens, denn bis zu diesem Augenblick war man davon überzeugt, das Bild sei verloren gegangen.

Auch Florent, der rund 100 Spitzenstücke für das Museum der Schönen Künste in Antwerpen erwarb, hatte ein Näschen für geniale Funde dieser Art. Er kaufte in einem Pariser Kunstgeschäft die äußerst ungewöhnliche *Madonna* von Fouquet, die nach über 500 Jahren auch heute noch zu den schönsten französischen Gemälden zählt. Für den *Kalvarienberg* von Antonello da Messina traf Van Ertborn eine Vereinbarung mit einem Genter Sammler, der das kleine italienische Tafelbild für einen hohen Betrag verkaufen wollte. Die genauen Umstände sind (noch) nicht bekannt, Van Ertborn hat aber vermutlich einige seiner Stücke gegen dieses Meisterwerk von Da Messina getauscht.





Der Erwerb der kleinen Weihnachtswiege war für Fritz möglicherweise ein Zufallstreffer, denn das Stück war Bestandteil eines umfangreiches Loses, für dessen Erwerb er ein großes finanzielles Risiko einging. Kenner und Sammler hielten die Wiege für ein einfaches Spielzeug aus dem Mittelalter. Mayer van den Bergh erkannte jedoch die außergewöhnliche Qualität dieses Objektes, das aus einem Kloster stammte: Im 15. Jahrhundert zogen Nonnen an dem kleinen Bändchen, während sie Lieder sangen. Die Wiege begann dann zu schaukeln und die Glöckchen klingelten. Ein mystisches Erlebnis, das alle Sinne ansprach.

Gastgeber und Museumsgründer

Fritz und Florent spielten eine bedeutende Rolle in der Kunstwelt: Sie schufen die Grundlage für die Sammlungen des Museums Mayer van den Bergh und des Königlichen Museums der Schönen Künste Antwerpen.

Fritz Mayer van den Bergh lädt Florent zu dieser Ausstellung in sein Haus, das Museum Mayer van den Bergh im Herzen Antwerpens ein. Er sammelte in seinem kurzen Leben über 3000 Kunstgegenstände. Nach seinem plötzlichen Tod ließ seine Mutter Henriette dieses Museum bauen, um das Lebenswerk ihres Sohnes darin unterzubringen. In einem häuslichen Ambiente werden dort Gemälde, Altaraufsätze, monumentale Skulpturen, Handschriften, Tapisseries und viele prächtige kleinere Kunstwerken ausgestellt. Wer das Museum heute betritt, spürt noch immer die Leidenschaft und das gute Auge von Fritz Mayer van den Bergh, sowie die bedingungslose Liebe der Mutter für ihren Sohn.



Fritz Mayer van den Bergh



Florent van Ertborn hinterließ seiner Geburtsstadt Antwerpen in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts eine fabelhafte Kunstsammlung. Sein aus 141 Tafelbildern bestehendes Vermächtnis gehört auch heute noch zu den Fundamenten des Königlichen Museums der Schönen Künste Antwerpen, das dadurch eine besonders reiche Sammlung von Gemälden alter flämischer Meister präsentieren kann. Das Königliche Museum der Schönen Künste ist zurzeit wegen Renovierungsarbeiten geschlossen. Seine Spitzenwerke werden vorübergehend in ausländischen Museen gezeigt. Für diese Ausstellung kehren sie jedoch unter dem wachsamen Auge des Gründungsvaters Florent van Ertborn nach Antwerpen zurück.

Die Ausstellung entsteht in enger Zusammenarbeit mit dem Königlichen Museum der Schönen Künste Antwerpen (KMSKA) und findet im Rahmen des Bruegel-Jahres 2019 statt.



Fritz, Initiator der Bruegel-Forschung

Die Kunsthistorikerin Leen Huet schreibt in ihrem Buch *Pieter Bruegel. Die Biografie*: „Sein Ankauf [Dulle Griet] war der Startschuss für die Bruegel-Forschung, die inzwischen eine ganze Bibliothek füllt.“

Als Fritz Mayer van den Bergh Ende des 19. Jahrhunderts seine Sammlung anlegte, hatte Pieter Bruegel der Ältere keinen besonders guten Ruf und war beim breiten Publikum kaum bekannt. Die meisten seiner ungefähr 45 Gemälde waren nirgendwo zu sehen. Die Menschen, die sein Werk kannten, hatten oft viel Kritik: Bruegel galt nicht gerade als Zeichen des guten Geschmacks, sondern eher als ziemlich grob.

Fritz war schon früh von Bruegel fasziniert. Er begab sich zielstrebig auf die Suche nach dem unbekanntem, mysteriösen Bruegel. Bereits 1890 kaufte er einen ersten

Kupferstich nach Bruegel. Drei Jahre später folgten dann sage und schreibe 22 Stiche nach Bruegel. Der Höhepunkt sollte aber noch kommen. Im Oktober 1894 kaufte Mayer van den Bergh die *Dulle Griet* für nur 488 alte belgische Franken. Ein Schnäppchen, wie sich später herausstellte, denn im selben Jahr wurden für ein Werk von Rubens 45.000 Franken bezahlt. Fünf Jahre später - d. h. im Jahr 1899 - erwarb er ein zweites Gemälde von Bruegel, die *Zwölf Sprüche auf Tellern*.

Mayer van den Bergh weckte in seinem kurzen Leben das Interesse für diesen alten Meister. Dank seines Engagements wird Bruegel nun schon seit über 100 Jahren erforscht und bewundert. Das Museum Mayer van den Bergh ist der Ort in Flandern schlechthin, um Bruegel zu entdecken. Sie finden dort zwei Gemälde von seiner Hand, sowie einige Werke seiner Söhne, und können sich von Fritz' Faszination für diesen geheimnisvollen Künstler begeistern lassen.



BESUCHERINFORMATIONEN

Dauerausstellung

Dulle Griet/Tolle Grete von Pieter Bruegel dem Älteren

Vom 5. Oktober 2019 bis 31. Dezember 2020

Madonna trifft Tolle Grete

Museum Mayer van den Bergh,
Lange Gasthuisstraat 19, 2000 Antwerpen
www.museummayervandenbergh.be

Presse Museum Mayer van den Bergh

Nadia De Vree
nadia.devree@antwerpen.be | + 32 475 36 71 96
pers.museummayervandenbergh.be

Marketing & Kommunikation Museum Mayer van den Bergh

Harlinde Pellens
harlinde.pellens@antwerpen.be | + 32 475 85 52 53



Eintrittspreise

8,00 € / 6,00 € / Eintritt frei
Karten: online auf www.museummayervandenbergh.be
oder vor Ort

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag: **10.00 bis 17.00 Uhr**
Geschlossen: Montag und an Feiertagen (1. November,
25. Dezember, 1. Januar, 1. Mai & Himmelfahrt)
Ausnahme: Ostermontag & Pfingstmontag

Erreichbarkeit

Das Museum Mayer van den Bergh liegt ungefähr 20 Minuten zu Fuß vom Antwerpener Hauptbahnhof Antwerpen Centraal entfernt.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Metro/Straßenbahn: 3, 5, 9, 15 (Meir) / 4, 7 (Lange Gasthuisstraat)

Mit dem Fahrrad

Fahrradstation Velo: www.velo-antwerpen.be

Mit dem Auto

P-Route Meir – Stadsschouwburg: Parkhäuser Oudaen, Arenberg, Horta (Hopland), Lombardia

Mit dem Bus

Reisebusparkplatz Kaai 19 (Signalisierung SK 19): kostenlos, vorherige Reservierung ist nicht nötig. Entfernung 10 Minuten. In fußläufiger Entfernung vom historischen Zentrum. Busfahrer können ihre Fahrgäste an folgenden Haltestellen der öffentlichen Verkehrsmittel von De Lijn absetzen und abholen. (Maximal 10 Minuten halten ist gestattet.)
Für das Fahrtziel (P-Route) historisches Zentrum:
- in Richtung Norden: Haltestelle am Suikerrui/Steenplein
- in Richtung Süden: Haltestelle am Suikerrui/Ernest Van Dijckkaai

Führungen

Dauer

90 Minuten

Kapazität

max. 15 Personen pro Führer & max. 2 Gruppen pro Stunde

Sprachen

NL – ENG – FR – DE

Preis pro Führung

75 € + 5 € Verwaltungskosten; exklusiv Eintrittspreis zum Museum (8 € / Gruppen ab 12 Personen: 6 €)
Das Museum verfügt über ein „Listensystem“, sodass der Führer immer gut zu verstehen ist.

Buchungen

Visit Antwerpen - Booking and Ticketing
Tel +32 (0)3 338 95 30 (erreichbar an jedem Werktag zwischen 9 und 17 Uhr)
tickets@visitantwerpen.be

Zugänglichkeit

Das Museum Mayer van den Bergh ist ein historisches Gebäude mit vielen Treppen. Die Ausstellung befindet sich in der ersten Etage. Nur das Erdgeschoss ist für Rollstuhlfahrer zugänglich.